



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL
Sitzung vom 8. Mai 2008

Gesch. Nr. 070/08

30.2.3.8 Sport

Projektierungskredit für die 3. Sanierungs- und Ausbautappe im Sportzentrum Eselriet

[...]

5. GESCHÄFT-NR. 070/08

Projektierungskredit für die 3. Sanierungs- und Ausbautappe im Sportzentrum Eselriet

DISKUSSION IM RAT

Sprecherin der GPK ist Ruth Hildebrand. Sie beschreibt das Geschäft anhand einer Powerpoint-Präsentation und gibt Erläuterungen im Rahmen des Abschiedes ab.

Stadtpräsident Martin Graf gelangt an den Rat und betont, dass der Stadtrat gewillt ist, eine Swotanalyse zur einer Halle zu erstellen.

Amanda Rüegg zählt nochmals die sanierungsbedürftigen Stellen im Sportzentrum auf (Flachdachsanierung aufgrund Wassereintritt etc.).

Hansruedi Wespi, SVP, stellt einen Ordnungsantrag:

Er beantragt, dass der Stadtrat an dieser Stelle das Wort nicht mehr hat (André Bättig hat das Wort gewünscht), sondern nun die Ratsmitglieder an die Reihe kommen.

ABSTIMMUNG:

Mit 19 : 9 Stimmen wird dem Antrag zugestimmt.

Laut Stefan Thalmann wird die Fraktion FDP/Jungliberale dem Objektkredit für die Projektierung und der Variante Ausbau zustimmen. Sie anerkennt einerseits die Notwendigkeit einer Sanierung der bestehenden Infrastruktur und ist gleichzeitig der Meinung, dass man durch den Ausbau der Bevölkerung und den Vereinen wieder eine zeitgemässes und den heutigen Bedürfnissen entsprechendes Sportzentrum zur Verfügung stellt. Zudem glauben sie, dass auch durch einen Ausbau auch Betriebsabläufe optimiert werden können (Seiten 404 und 405).

Tanja Bischof, EVP, ist voller Lob für den stadträtlichen Antrag. Sie fragt sich aufgrund der heutigen Ausführungen des Stadtrates, ob dieser den Gemeinderäten so wenig zutraut. Sie wissen, wie es im Sportzentrum aussieht.

Jede vierte Person zwischen sieben und 70 Jahren ist in einem Sportverein. Es ist wichtig, eine angemessene Infrastruktur bereit zu stellen. Die EVP-Fraktion unterstützt diese Haltung des Stadtrates sehr. Die Pluspunkte der Variante Ausbau kommen zur Erscheinung. Wie die GPK schon fragte, interessiert es auch sie, wie weit eine offene Überdachung gut wäre. Ein Problem der Vereine ist die mangelnde Vernetzung der Sportvereine. Sie werben sich gegenseitig Mitglieder ab. Dafür – oder dagegen – haben wir den DIES. Jetzt müssen wir ihm die Chance geben, gut weiter wirken zu können. Nicht, dass die Vereine der Umgebung ihnen zuvor kommen.

Peter Stiefel, FDP, findet das Vorgehen des Stadtrates erstaunlich. Es entspricht nicht der Geschäftsordnung.

Als ehemaliges GPK-Mitglied erinnert er sich, dass die letzte Vorlage zu teuer war. Sie wollten weniger Geld ausgeben. Nun kostet die reine Sanierung mehr als die dazumal zurückgewiesene Vorlage! Deshalb ist das heute ein geschickter Schachzug des Stadtrates. Wenn wir das Geschäft heute zurückweisen, dann stoppt die ganze Vorlage und schuldig ist der Gemeinderat. Stiefel handelt im Sinne der Vereine und plädiert nicht für



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 8. Mai 2008

eine Rückweisung oder gegen den Stadtratsantrag. Er wird sich der Stimme enthalten. Und dem Volk bei der Abstimmung zuhören.

Ruth Zubek, CVP-Fraktion, unterstützt den Antrag Variante „Ausbau“ mit Fussballfeld, sowie den Zusatzmodulen „Kühlturm“ und „Parkierung“. Das Sportzentrum dient einer breiten Öffentlichkeit. Aber nicht alle Bevölkerungsteile gehen hier regelmässig ein und aus. Bei der 3. Sanierungsetappe werden ganz klar gewisse Vereine bevorzugt. Zahlreiche andere Vereine trainieren in Turnhallen, deren Kapazitäten auch an den Grenzen sind oder benutzen Räumlichkeiten, die ihren Bedürfnissen nur teilweise entsprechen. Auch diese Vereine leisten ausgezeichnete Arbeit für die Jugend. Und wenn sie sich als Frau noch eine Randbemerkung erlauben darf: Diese Vereine sind weniger darauf ausgerichtet, harte Kerle und Machos auszubilden. Eine Zusammenarbeit beider Geschlechter ist heute mehr denn je gefragt. Gerne hofft Zubek, sollten Anträge vorliegen, welchen anderen Vereinen zu gute kommen, dass der Rat auch so grosszügig denkt und handelt (Seiten 405 und 407).

Urs Käppeli, SVP, stellt fest, dass alles, was aus dem Jugend- und Sportamt kommt, Wunschbedarf ist. Es gibt aber den verfassungsrechtlichen Auftrag des Bundes, dass die Kantone und Gemeinden den Sport fördern müssen. Die Infrastruktur ist enorm wichtig. Ohne diese gäbe es die Vereine nicht. Es ist ein politischer Entscheid, ob wir die Infrastruktur wollen oder nicht. Das Geld wird so oder so ausgegeben. Die Frage ist: für was? Diejenigen Interessensgruppen, die mehr drücken, gewinnen. In den letzten zehn Jahren haben wir immer mehr eingenommen als budgetiert. Insgesamt über Fr. 30 Mio. Alle Sportler, die Erfolg haben, mussten unten beginnen. Sie gingen in Vereine, und zwar in diejenigen, die die beste Infrastruktur boten.

An dieser Stelle zeigt Urs Käppli einen Film zum Thema Sport.

Danach möchte er noch Änderungsanträge stellen.

Jürg Gassmann, SP, stellt fest, dass die Redezeit abgelaufen ist. Daraufhin beantragt Urs Käppeli, ihm zusätzliche drei Minuten Redezeit zu gewähren.

ABSTIMMUNG:

Mit 23 Stimmen wird sein Antrag gutgeheissen.

Urs Käppeli stellt folgende Abänderungsanträge:

Abänderungsantrag von der SVP:

1.0 Für die Projektierung im Sportzentrum Eselriet, Effretikon sowie den Zusatzmodulen „Kühlturm“ und „Parkierung“ wird ein Objekt-Kredit von Fr. 815'000.00 zu Lasten Konto 950.5031.xx der Investitionsrechnung bewilligt.

1.1 Im Rahmen des Projektierungskredites muss eine SWOT-Grobanalyse zur Gegenüberstellung einer einfachen Überdachung des Eisfeldes gegenüber einer einfachen Eishalle inklusive Energie- und Ökobilanz erstellt werden. Das Modul Kühlturm sowie die Funktionalität des Gastronomiekonzepts mit Eishalle muss dabei zwingend in die Abklärungen einbezogen werden.

1.2 Im Rahmen des Projektierungskredites muss eine SWOT-Grobanalyse zur Gegenüberstellung eines Fussball-Allwetterplatzes und 1 – 2 Fussball-Kunstrassenplätzen erstellt werden.

Ergänzungsantrag von Urs Käppeli:

1.3 Im Rahmen des Projektierungskredites sollen Möglichkeiten der Zusatznutzung, welche einen Mehrwert für die Bevölkerung bringen (z. B. Bowlinghalle, Skatingpark, Soccafivie, Vitaparcours und Finnenbahn, Badminton, Tischtennis, Fitness- und Wellness-Center etc.) geprüft und aufgezeigt werden.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 8. Mai 2008

Rainer Hugener, GP, findet, dass der Stadtrat die Gepflogenheiten des Rates eigentlich kennen sollte. Vor zwei Jahren haben wir den stadträtlichen Antrag abgelehnt. Nun haben wir Varianten zur Auswahl. Hugener bedankt sich bei seinen Kommissionskolleg/innen, dass das Geschäft gut und schnell beraten wurde. Die Gedanken von Urs Käppeli sind nicht neu, sondern sind im Abschied enthalten. Es ist wesentlich, dass sich die Vereine engagieren wollen. Wir wollen ein Sportzentrum für den Breitensport und die breite Bevölkerung. Die Grünen werden dem Ausbauvorschlag zustimmen.

Salome Wyss Matter, SP, stellt fest, dass die Bedürfnisse vielfältig sind. Alle Parteien, die die Vorlage vor zwei Jahren ablehnten hätten sagen sollen, wie man das machen soll, ohne mehr Geld auszugeben. Die SP sieht keine Einsparungsmöglichkeiten. Sie haben eine andere Auffassung, was die Vorlage bringen soll. Die Vereine sind wichtig, auch im Rahmen der Integration. Dann gibt es auch einen betrieblichen Standpunkt. Der Kiosk braucht jemanden, der ihn betreibt. In der aktuellen Vorlage ist die Kostenschätzung höher, nicht nur aufgrund der Bauteuerung. Die Sanierung des Tribünentraktes ist nun auch enthalten. Die Sanierung ist absolut dringend. Schön wäre, wenn wir überdachtes und offenes Eis anbieten könnten. Die Kommunikation mit den Vereinen muss gut funktionieren.

Zu den Anträgen der SVP:

1.1 könnten sie zustimmen

1.2 ist zu spät. Das hätte man als Wunsch bei der Rückweisung formulieren können. Oder spätestens bei der Vorberatung in der GPK.

1.3 Das ist im Gesamtkonzept drin. Es gehört nicht in die jetzige Projektierung, eventuell in eine nächste Etappe.

Hansruedi Wespi, SVP, findet, dass die Infrastruktur für Sport verbessert werden muss. Dies geschieht noch besser, mit ihrem genannten Antrag.

Zu Punkt 1: Dieser Abänderungsantrag ist verwirrend und wird zurückgezogen.

Gaby Mürger, SVP, erinnert die Ratsmitglieder an ihre persönliche Erklärung: Es soll um die Sache und nicht um die Person diskutiert werden. Sie bittet, den Antrag der SVP nochmals genau zu studieren.

Hans Zimmermann, GP, fragt Hansruedi Wespi, warum die Anträge nicht bereits durch die drei SVP-Mitglieder in die Beratung der GPK eingeflossen sind.

Hans-Jürg Gehri, EVP, kann die Anträge von seinem Sitzplatz aus nicht lesen. Er bittet, dem stadträtlichen Antrag zuzustimmen.

Urs Käppeli, SVP, wehrt sich, da er falsch verstanden wurde. Er habe das Recht, zu jeder Zeit einen Antrag zu stellen, auch wenn dieser kurzfristig kommt.

Adrian Kindlimann, SP, beantragt zehn Minuten Pause, um die Anträge besprechen zu können.

Jürg Gassmann, SP, ist der Meinung, dass es keine gültige Abstimmung geben kann, wenn der Text nicht gelesen werden kann.

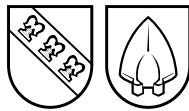
Ohne Abstimmung zeigt sich der Rat mit fünf Minuten Pause einverstanden.

Stadtpräsident Martin Graf entschuldigt sich für den frühzeitigen Einsatz des Stadtrates bei der Debatte. Er wollte keinen Einfluss auf die Diskussion nehmen, sondern die Sicht des Stadtrates erläutern. Zu den Anträgen der SVP:

1.1 Bitte stimmen Sie dem stadträtlichen Antrag zu. Dort steht alles drin.

1.2 Zu unklar. Um was handelt sich es genau?

1.3 Verlangt zusätzliche Abklärungen. Das ist nicht Bestandteil der Vorlage.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 8. Mai 2008

ABSTIMMUNGEN:

Punkt 1 der stadträtlichen Weisung:
Angenommen mit 32 : 0 Stimmen bei 1 Enthaltung.

Der Antrag 1.1 zur Swot-Analyse Überdachung wird mit 10 : 19 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag 1.2 zur Swot-Analyse zum Allwetterplatz wird mit 8 : 24 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag von Urs Käppeli wird mit 4 : 24 Stimmen abgelehnt.

ABSTIMMUNG

DER GROSSE GEMEINDERAT

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von § 26 Ziffer 2 der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

1. Für die Projektierung der Variante „Ausbau“ mit Fussball-Allwetterplatz sowie den Zusatzmodulen „Kühlturm“ und „Parkierung“ im Sportzentrum Eselriet, Effretikon, wird ein Objekt-Kredit von Fr. 815'000.- zu Lasten Konto 950.5031.xx der Investitionsrechnung bewilligt.
2. Dieser Beschluss untersteht dem fakultativen Referendum.
3. Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a) den Stadtrat, zweifach,
 - b) Jugend- und Sportamt,
 - c) Finanzverwaltung,
 - d) Bauamt.

Beschluss erfolgte einstimmig.

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll



Marco Steiner
Ratssekretär

Versandt am: 09.05.2008

ms